

**Initiative «Wohnen im Oberengadin» steht**

**Samedan.** – Die von der Societed Glista Libra, der Freien Liste, lancierte Initiative «Wohnen im Oberengadin» ist zustande gekommen. Die Initianten konnten gestern laut Mitteilung 557 Unterschriften in der Chesa Ruppner in Samedan übergeben. Die Initiative verlangt 50 Prozent Erstwohnungsanteil bei jedem Neubau im Oberengadin. Bei Bauten, die unter dem bisher geltenden Recht standen, soll im Falle einer grundlegenden Renovation ebenfalls die 50-Prozent-Klausel gelten. Grundlegende Renovationen sind gemäss der Initiative Renovationen, welche mehr als 25 Prozent des Gebäudewerts betragen.

Gemäss der Mitteilung besteht bei der Bevölkerung der Wunsch, nach der Kontingentierung nun noch einen Schritt weiterzugehen, dies mit dem Ziel, «ein lebenswertes Oberengadin für alle zu schaffen». (fh)

**Kirchner-Museum ist gegen Parkhauspläne**

**Davos.** – Das beim Davoser Kirchner-Museum geplante Parkhaus Mitte (Ausgabe vom 8. Februar) stösst bei den Museumsbetreibern auf Ablehnung. Das Projekt habe «gravierende Auswirkungen auf den Betrieb», schreibt das Kirchner-Museum in einer Medienmitteilung von gestern. Die Zufahrt und die im Park beim Museum projektierten Terrassenbauten etwa würden die Umgebung und die Wahrnehmung des Museums «massiv verändern».

Zudem sei die Option fatal, den Park in Zukunft mit Gebäuden überbauen zu können, denn dies würde das Museum «vollständig seiner Wirkung berauben». Das Kirchner-Museum hat seine Einwendungen gegen die für das Parkhaus Mitte nötige Teilrevision der Ortsplanung bei der Gemeinde Davos eingereicht. (béz)

**IN KÜRZE**

**Neuer Kindergarten für Samedan.** Samedan erhält einen neuen Kindergarten in Puoz. Die Stimmbevölkerung hat am Sonntag mit 551:309 Stimmen einem Kredit von rund fünf Millionen Franken für das Projekt zugestimmt. Im neuen Gebäude sollen die drei Kindergärten Mulins, Cho d'Punt und Puoz zusammengefasst werden. Der Kindergarten wird voraussichtlich im August 2011 eröffnet. (fh)

**SP Kreis Trins lädt zum Referat.** Am Donnerstag, 24. Februar, findet die Jahresversammlung der SP Kreis Trins in Flims statt. Im Anschluss an den statutarischen Teil hält die Zürcher SP-Nationalrätin Jacqueline Fehr um 20 Uhr einen öffentlichen Vortrag über die von der SP lancierte nationale Volksinitiative für einen gesetzlichen Mindestlohn. (so)

ANZEIGE

**www.kinochur.ch**  
**KINOAPOLLO** Badusstrasse 10 081 258 34 34  
**Kokowääh** – Der Drehbuchautor Henry (Til Schweiger) erhält das Angebot seines Lebens, und unerwartetes Vaterglück  
 18.00, 20.30 Deutsch ab 8 J.  
**KINOCENTER** Theaterweg 11 - 081 258 32 32  
**Woher weist du, dass es Liebe ist?** – Romantische Komödie mit Reese Witherspoon und Jack Nicholson  
 18.30 Deutsch ab 12 J.  
**Gullivers Reisen** – Jack Black spielt im Romanklassiker von Jonathan Swift die Hauptrolle des Lemuel Gulliver  
 18.30 in 2D Deutsch ab 6 empf. 8 J.  
**Black Swan** – Intensives Psychodrama über eine ehrgeizige Primaballerina, mit Natalie Portman (Golden Globe 2011, Beste Hauptdarstellerin)  
 18.45, 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14 J.  
**Manipulation** – 1956: Die Zeit des Kalten Krieges. Der Schweizer Staatsschutz überwacht die eigene Bevölkerung  
 20.30 Deutsch ab 12 empf. 14 J.  
**The Next Three Days - 72 Stunden** – Wie plant man einen Gefängnisausbruch, ohne je einen Tag hinter Gittern verbracht zu haben? Mit Russell Crowe  
 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

**Das «Rocksresort» wird 2012 noch weiterwachsen**

**Die Baugesellschaft des «Rocksresort» in Laax plant derzeit die dritte Bauetappe der Edelferrensiedlung. Nächstes Jahr soll sie um drei auf neun elf Häuser vergrössert werden. Auch mit den tiefen Sommerzahlen soll es aufwärts gehen.**

Von Jano Felice Pajarola

**Laax.** – Das «Rocksresort» an der Talstation in Laax-Murschetg ist für die Weisse Arena Gruppe und die Domenig Immobilien alles andere als eine Fehlinvestition: Mieterträge von 1,77 Millionen Franken hat die Ferienwohnungsüberbauung mit Vermietzwang im vergangenen Geschäftsjahr eingebracht, gegen 50 000 Logiernächte im Winter 2009/10 generiert, und «diesen Winter werden es weit mehr als 60 000 sein», wie Reto Gurtner, CEO der Weissen Arena, verrät. Acht Häuser mit knapp 590 Betten in 122 Appartements stehen aktuell zur Verfügung, und obwohl das ein Haus mehr ist als im bereits zu über 90 Prozent ausgelasteten Vorwinter, werden sich die Auslastungszahlen in dieser Skisaison laut Gurtner noch steigern lassen. Das Fazit ist für ihn klar: «Das 'Rocksresort' hat uns geholfen, in eine neue Liga zu kommen.»

**Nochmals 350 Betten dazu**  
 Deshalb soll es nun auch weitergehen mit dem Bau des Resorts. Derzeit befindet sich bei der Baugesellschaft die dritte Etappe in Planung. Auf den Tennisplätzen unterhalb des «Signinhotels» werden für 25 bis 30 Millionen Franken drei weitere Häuser mit total rund 350 Betten entstehen. «Wenn alles gut geht, erfolgt der Baustart kommandes Jahr», so Gurtner. «Das Konzept wird eins zu eins das gleiche bleiben. Es hat sich bewährt.»

Zufrieden ist der CEO auch mit der Veräusserung der Appartements. «Für drei Häuser haben wir derzeit die Betriebsstättenbewilligung, das bedeu-



**Gut unterwegs:** Laut Weisse-Arena-CEO Reto Gurtner werden diesen Winter die Logiernächte- und Auslastungszahlen im «Rocksresort» die Vorjahreswerte noch übertreffen. Bild Jano Felice Pajarola

tet, sie unterstehen nicht der Lex Koller. In diesen Häusern sind 80 Prozent der Wohnungen verkauft. Wir werden nun für ein viertes Haus die Bewilligung beantragen.» Ein weiteres Haus ist zu 100 Prozent verkauft – an Gurtner, die Weisse Arena Gruppe und das Büro Domenig. Die übrigen Häuser sind nicht im Verkauf, sie gehören der Baugesellschaft. Was Gurtner nicht erwartet hätte: In den drei Häusern mit Betriebsstättenbewilligung sind über 60 Prozent der Wohnungen an Schweizer gegangen.

**Sommer noch unbefriedigend**  
 Eine Hürde, das räumt Gurtner ein, ist allerdings noch zu bewältigen – der Sommer. Das zeigt sich bei den Läden

und Restaurants im Resort: Während man mit dem Winter zufrieden ist und laut Gurtner beispielsweise auch der Volg in Murschetg eine Art «Revival» erlebt, sind die Shops in der Sommersaison «noch nicht dort, wo wir hin wollen». Mit ein Grund dafür: Im vergangenen Sommer waren fast nur Eigentümer im Resort präsent, «wir haben die Wohnungen nicht aktiv verkauft, weil das Areal eine Baustelle war», erklärt Gurtner. In der dritten Etappe wird das kein Problem sein – das Baugelände liegt ausserhalb des bestehenden Resorts.

**Ziel: «Führende Bike-Destination»**  
 Jetzt soll der Sommer belebt werden: dank der neuen Destinationsmanage-

ment-Organisation Flims Laax – und mit dem Ziel vor Augen, «die führende Bike-Destination zu werden», wie Gurtner betont. Pläne hat die Weisse Arena Gruppe aber bekanntlich auch im Winter: die «Revolution am Berg», eine Neukonfiguration des Skigebiets für geschätzte 50 Millionen Franken. Die Finanzierung stellt das Unternehmen laut dem CEO nicht vor Schwierigkeiten: Auch dank des «Rocksresort» hatte sie beispielsweise letztes Jahr einen für Investitionen verfügbaren Cashflow von 18 Millionen Franken. «Wir brauchen schon kurzfristig Kapital von den Banken. Doch die Finanzkraft der Gruppe ist gut. Möglich ist auch eine Kapitalerhöhung. Aber das ist noch offen.»

**Mit Holzverkauf können Löhne bezahlt werden**

**Das gesamte Rund- und Schnittholz der in Konkurs gegangenen Grosssägerei Mayr-Melnhof ist verkauft worden. Damit sind alle noch ausstehenden Löhne der knapp 130 entlassenen Mitarbeiter gedeckt.**

Von Stefan Bisculm

**Domat/Ems.** – Für das Rund- und Schnittholz, das sich auf dem Lagerplatz der konkursierten Emser Grosssägerei Mayr-Melnhof türmt, waren zahlreiche Offerten eingegangen. An seiner letzten Sitzung hat der Gläubigerausschuss gemäss einer Medienmitteilung von gestern den Verkauf dieser Restbestände an den Meistbietenden beschlossen. Wie Konkursverwalter Beat Caluori auf Anfrage sagte, übernahm je ein Käufer alles Rundholz, ein anderer das gesamte Schnittholz. «Es konnten nahezu Marktpreise realisiert werden», erklärte Caluori auf Anfrage.

**Geld wird nicht sofort ausbezahlt**  
 Durch den vorteilhaften Verkaufserlös des Holzlagers sind die Lohnansprüche der knapp 130 entlassenen Angestellten gedeckt. Das heisst, es können alle Löhne bis zum Ende der Kündigungsfrist bezahlt werden. Bis das Geld auf dem Konto der entlassenen Sägereiarbeiter ist, kann es allerdings noch eine Weile dauern. Zuerst

muss der sogenannten Kollokationsplan mit allen Forderungen der Gläubiger fertig ausgearbeitet werden. Weil es aussergewöhnlich viele Forderungen sind, wird diese Arbeit gemäss

Caluori voraussichtlich bis Mitte März andauern. Erst nach Ablauf der anschliessenden Auflagefrist von 20 Tagen wäre der Kollokationsplan rechtskräftig und das Geld könnte an

die Erstklassgläubiger überwiesen werden. Allfällige Beschwerden würden die Auszahlung jedoch nochmals verzögern.

Zur Sicherstellung der nötigen Unterhaltsarbeiten waren nach dem Mayr-Melnhof-Konkurs 20 ehemalige Mitarbeiter vorübergehend weiterbeschäftigt worden. Durch den Verkauf des Holzlagers wurde inzwischen das Arbeitsverhältnis von sieben dieser Beschäftigten aufgelöst, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Die anderen Mitarbeiter werden voraussichtlich bis Ende Juni weiterbeschäftigt. Es handelt sich dabei um Facharbeiter, die es einem Käufer der Sägereianlage ermöglichen sollen, ohne Zeitverlust am Standort Domat/Ems den Betrieb wieder aufzunehmen.

**Erfolgt Mitte Juni der Verkauf?**  
 Wie Caluori sagte, hat die Boston Consulting Group, die von der Grundpfandgläubigerin beauftragt wurde, die Verwertung der Sägereianlage vorzubereiten, verschiedene Kaufinteressenten angeschrieben. Konkrete Angebote seien zwar noch keine eingegangen, erklärte Caluori. «Erste Angebote werden Ende März erwartet. Die Konkursverwaltung und der Gläubigerausschuss rechnen damit, dass die Sägereianlage bis Ende Juni veräussert sein wird.» Noch völlig offen ist, ob ein Käufer die Anlage in Domat/Ems oder an einem anderen Standort betreiben würde.



**Wertvolle Konkursmasse:** Für das Holzlager der ehemaligen Emser Grosssägerei konnte ein guter Preis erzielt werden. Bild Marco Hartmann